



# Neue Serie

## Die wichtigsten Regeln bei der Aktienanlage

# Früh an

# und nie die Nerven ver

Harry Büsser

**E**s gibt einige Grundregeln, die jede Anlegerin, jeder Anleger unabhängig von der Höhe des Vermögens, beachten sollte. Diese sind hier bewusst einfach gehalten, weil in der Vermögensverwaltung einfache Strategien oft die effektiveren sind. Sie sind meist weniger risikoreich und bieten häufig auch noch bessere Renditen. Natürlich gibt es auch elaborierte Strategien, doch diese erhöhen den Zeitaufwand für die Vermögensverwaltung massiv.

**Die Zeit ist ein Freund der Anleger.** Je früher Sie mit dem Sparen anfangen, desto imposanter fällt der Zinseszins aus. Albert Einstein nannte den Zinseszins das achte Weltwunder, weil man sich kaum vorstellen kann, welche Wertvermehrung Zinsen bringen, wenn man sie über Jahre wieder investiert. **Aus einem Betrag von 15 000 Franken, im Alter von 20 Jahren investiert, wird bis zum Alter von 65 Jahren ein Vermögen von rund 206 000 Franken.** Dazu braucht es eine Durchschnittsrendite von sechs Prozent pro Jahr – was bei Aktien durchaus realistisch ist.

Mit dem grösseren Zeithorizont wird nicht nur der Zinseszins effektiver, sondern auch die Zinsrisikoprämie im nächsten Jahr selbst auch Zins abwerfen. Auch die Gefahr von Verlusten mit risikoreicheren Anlagen wie Aktien wird immer kleiner.

Ab einem Anlagehorizont von 35 Jahren ist die statistische Wahrscheinlichkeit, dass Verluste resultieren, nur noch sehr gering, während die Chance auf hohe Gewinne relativ gross ist. Als Faustregel gilt: **Für Aktienanlagen sollten Sie einen Zeithorizont von mindestens zehn Jahren haben.**

Wenn der richtige Mix festgelegt ist, gilt es, bei dieser Strategie zu bleiben. Nur nicht

gleich beim ersten Gegenwind alles umkrempeln. Dabei entstehen unnötige Kosten. Lassen Sie sich von den Nachrichten des Tages nicht verrückt machen. **Ohne eine im Voraus festgelegte Strategie und ohne Regeln werden Sie meist genau zu den falschen Zeitpunkten verkaufen und kaufen** – die Seiten zur Wahrnehmungs- und Börsenpsychologie beschreiben die Mechanismen, die dazu führen (mehr dazu in einem späteren Teil).

Der erfolgreiche Investor und Buchautor André Kostolany formulierte eine der besten Strategien für Privatanleger einst so: «Kaufen Sie Aktien, nehmen Sie Schlaftabletten und

schaun Sie die Papiere nicht mehr an. Nach vielen Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich.»

**Beim ersten Gegenwind nicht alles umkrempeln**

**Beim Kurshoch verkaufen und im Tief wieder kaufen – davon träumen alle Anlegerinnen und Anleger. Dies in der Praxis zu realisieren, ist fast unmöglich.** Deswegen ist es besser, immer an der Börse dabei zu sein. Dabei gilt es vor allem, die hohen Kursschwankungen von Aktien auszuhalten oder einfach zu ignorieren, nicht hinzuschauen.

Immer investiert zu bleiben, ist auch deshalb wichtig, weil die langfristig hohen Renditen von Aktien oft auf nur wenige Tage mit sehr hohen Kurssteige-

rungen zurückzuführen sind. Wer seit Anfang 1999 immer in europäische Aktien investiert war, hat seinen Einsatz gemessen am Aktienindex MSCI Europe bis Ende Mai 2016 fast verdoppelt.

Die gute Performance ist aber fast ausschliesslich auf die zehn besten Börsentage in dieser Zeitspanne zurückzuführen, wie die Fondsgesellschaft Fidelity berechnete. Ohne diese zehn Börsentage wären aus 1000 Euro, Anfang 1999 investiert, nicht 1023 Euro geworden, was einer jährlichen Rendite von bloss 0,1 Prozent entspricht.

Mitarbeit: Marijana Zeko

### Morgen im BLICK

Der harte Weg: Arbeiten und Sparen

### Börsen sind auf Rekordhoch

## Soll ich trotzdem Aktien kaufen?

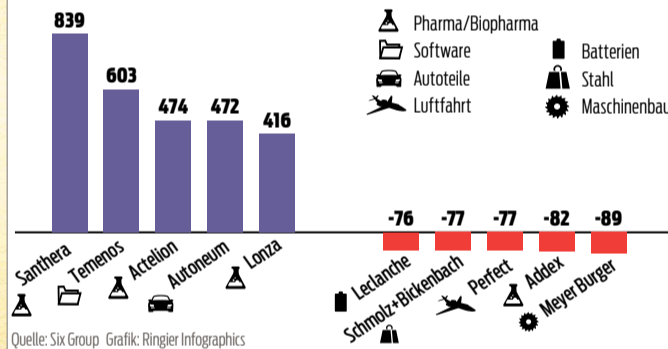
Seit bald neun Jahren steigen die Kurse an den wichtigen Aktienbörsen. Letzte Woche verzeichneten der US-Börsenindex Dow Jones und der deutsche DAX Rekordwerte. Auch der Swiss Market Index befindet sich auf einem hohen Niveau.

**Aktien mögen derzeit nicht mehr sehr günstig sein, aber günstigere Einstiegszeitpunkte kommen vielleicht nicht.** Und wenn sie doch kommen, werden Anlegerinnen und Anleger Angst vor Investitionen haben. Denn die Kurse fallen nicht ohne Grund.

Ein Beispiel dafür ist die Finanzkrise zwischen 2007 und 2009. Damals waren die Kurse zwar tief, aber die Anleger hatten Angst, dass das Bankensystem zusammenbrechen könnte. Deshalb investierten sie nicht zu den tiefen Kursen, sondern kauften sogar eher Kapitalschutzprodukte. Dabei sollten Anleger Kapitalschutzprodukte nicht kaufen, wenn es schon regnet, die Kurse also schon gefallen sind. Sondern – falls überhaupt – wenn die Sonne scheint, die

### Tops und Flops der Schweizer Aktien seit 2012

Um so viel haben die Titel der fünf erfolgreichsten Firmen zugelegt – und jene der erfolglosesten verloren. (Auf ganze Prozent gerundet, Basisjahr 2012)



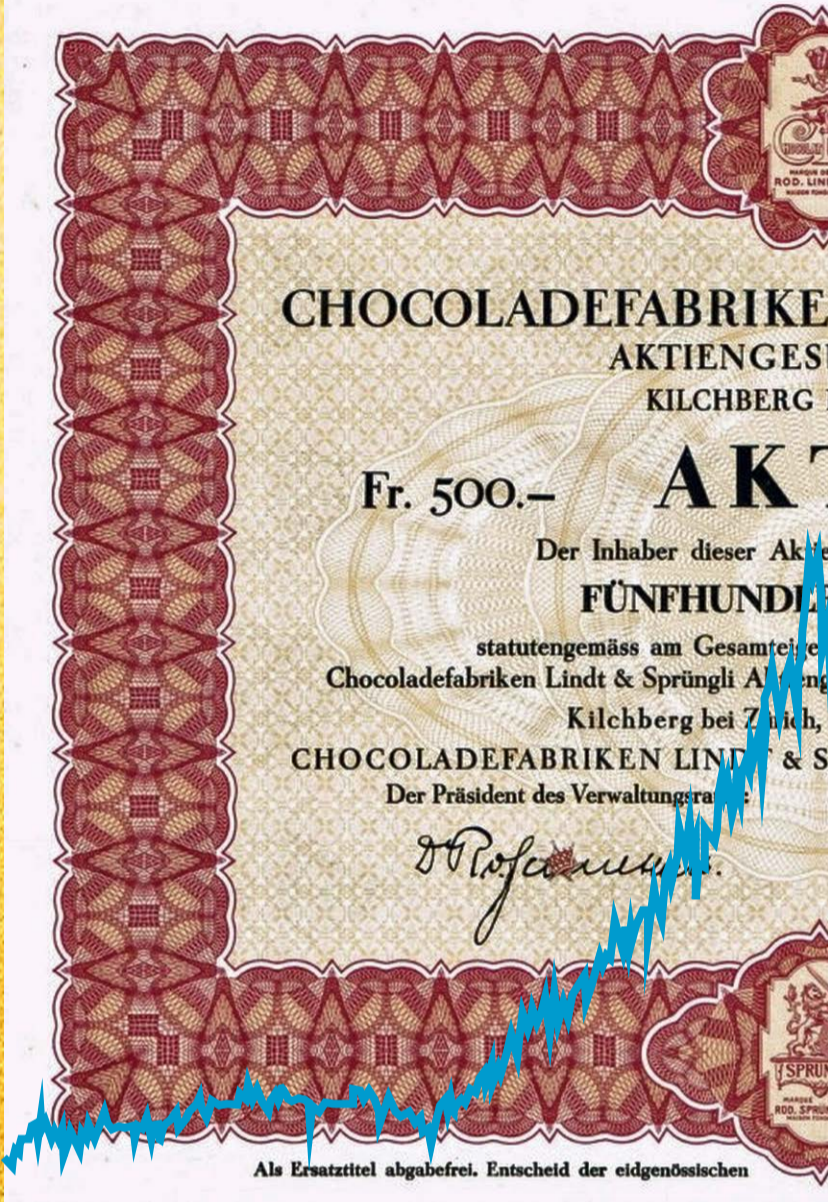
Quelle: Six Group Grafik: Ringier Infographics

Kurse hoch sind. Das ist wie bei den Regenschirmen: Günstig sind sie bei Sonnenschein, wenn es regnet, werden sie teuer verkauft.

**Aus dem Dilemma, dass Sie im Voraus nicht wissen können, ob Aktien aktuell gerade günstig sind oder nicht, gibt es einen einfachen Ausweg: gestaffelt investieren.** Wenn Sie heute 300 000 Franken erben, sollten Sie nicht alles auf einen Schlag anlegen.

**Es ist besser, dies in regelmässigen Abständen über längere Zeit verteilt zu tun.** Etwa heute 50 000 Franken und dann alle vier Monate wieder 50 000 Franken, bis nach 20 Monaten der gesamte Betrag investiert ist. Damit investieren Sie über den ganzen Zeitraum gesehen zu einem Durchschnittspreis und fahren günstiger. Sinnvoll ist es, auch spätere Beträge gestaffelt anzulegen.

Harry Büsser



**Süsse Gewinne** – Die Aktie von Lindt & Sprüngli ging bei ihrer Ausgabe im Jahr 1930 für 500 Franken über den Banktresen. Heute kostet ein Titel des Schokoladenkonzerns 68 000 Franken. Allein in den letzten 20 Jahren hat sich sein Wert mehr als verzehnfacht.



**Harry Büsser (47)** wird Mitte November neuer Wirtschaftschef der Blick-Gruppe. Er hat das Buch «Plötzlich Geld – so legen Sie richtig an» geschrieben, das seit Ende September im Handel ist. Darin beschreibt Büsser unter anderem, worauf man beim Kauf von Aktien achten muss. BLICK publiziert diese Woche die wichtigsten Tipps. Morgen erscheint: «Der harte Weg: Arbeiten und Sparen».



# Die zwölf wichtigsten Fragen zu Aktien

### Was ist eine Aktie?

Kauft man eine Aktie, erwirbt man einen Teil eines Unternehmens. **Als Aktionär ist man somit Mitbesitzer der Firma** und kann entsprechend an Generalversammlungen teilnehmen.

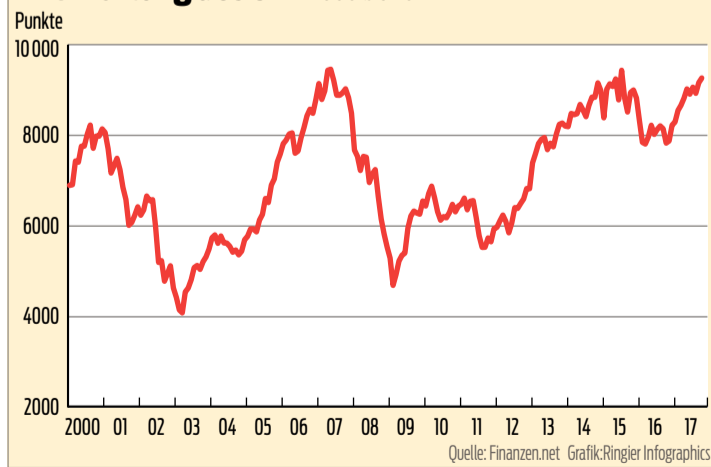
### Warum werden Aktien ausgegeben?

Unternehmen können sich Geld besorgen, indem sie Unternehmensanteile als Aktien verkaufen. **Das ist eine Alternative zu Fremdkapital**, mit dem man bei Gläubigern in der Kreide steht und das man irgendwann wieder zurückzahlen muss.

### Warum sollte ich eine Aktie kaufen?

Aktien sind eine Geldanlage. Ein Aktionär hofft darauf, dass eine Aktie dereinst mehr wert sein wird als zum Zeitpunkt des Kaufs. Zudem kann er sich bei **vielen Aktiengesellschaften**

### Entwicklung des SMI 2000 bis 2017



Kundenberater erledigen lassen. Kauf und Verkauf sind gebührenpflichtig.

**über jährliche Gewinnausschüttungen (Dividenden) freuen.**

### Wie kaufe ich eine Aktie?

Voraussetzung ist **ein Konto und ein Wertschriftendepot bei einer Bank.** Man kann dann selber Aktien kaufen oder dies von einem

### Kann ich jede Aktie kaufen?

Nein. Viele Firmen sind zwar Aktiengesellschaften, nicht aber börsenkotiert. **Nur die Titel bör-**

**senkotierter Firma stehen dem Publikum zum Kauf offen.** Achtung: Gewisse Aktien werden kaum gehandelt, sie sind illiquid.

### Ist es egal, ob ich eine Aktie an der Schweizer oder an einer anderen Börse kaufe?

Einige Firmen sind an mehreren Börsen kotiert. **Die Liquidität kann sich je nach Marktplatz unterscheiden.** Dasselbe gilt für die Handelswährung und die Höhe der Gebühren.

### Warum kriegt man bei einem Börsengang einer Firma nicht immer eine Aktie?

Macht man ein Kaufangebot, zeichnet man eine Aktie. **Ist die Nachfrage nach einer Aktie grösser als das Angebot, ist sie überzeichnet.** Dann werden die Aktien nach bestimmten Prinzipien verteilt – häufig etwa an institutionelle Anleger.

### Was ist der SMI?

Der Swiss Market Index, kurz SMI, ist ein Börsenindex. Er bildet **die 20 grössten und liquiden Titel der Schweizer Börse** – von ABB bis Zurich Insurance – in einem Kurs ab.

### Was ist ein Fonds?

Kleinanleger investieren mit Vorteil in Fonds statt in Einzeltitel. **Da diese Aktien verschiedener Firmen enthalten, sind die Risiken besser austariert.** Besonders empfehlenswert sind Indexfonds, die einen Börsenindex passiv abbilden. Sie sind im Vergleich zu aktiv gemanagten Fonds günstiger und meist auch rentabler.

### Wie kommt ein Aktienkurs zustande?

**Die Börse funktioniert nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage.** Sind Interessenten

bereit, Aktien zum Preis über dem aktuellen zu erwerben und wollen die Aktionäre zu dem Preis verkaufen, steigt der Kurs.

### Was sagt der Kurs über den Ist-Zustand einer Firma aus?

Nicht viel. **An der Börse geht es um die Zukunft.** Erwarten die Aktionäre, dass sich die Aussichten einer Firma verschlechtern, stossen sie die Aktie ab. Der Kurs sinkt.

### Gibt es Aktien noch auf Papier?

Lange konnte sich ein Aktionär seinen Unternehmensanteil auf schönem Papier einrahmen und zu Hause aufhängen. **Heute werden Aktien digital gehandelt.** Wer will, kann sie sich aber immer noch physisch liefern lassen. Das ist aber teuer. **Vinzenz Greiner**